

Mofa,  
Roller  
und Co.

*Auf  
zwei Rädern  
in die Freiheit*

**SICHERHEIT FÜR MICH**

Deutsche Gesetzliche  
Unfallversicherung





**Der Fahrer hat's verstanden.** Er schützt sich mit einer kompletten Schutzkleidung und verbessert die eigene Sichtbarkeit durch eine Warnweste.

# Null Knautschzone

**Mit 15 Jahren hat man endlich die Chance, Mofa zu fahren und damit unabhängiger und mobiler zu werden. Ein Jahr später beginnt dann schon das Zeitalter der schnelleren Maschinen. Leider ist dieser Fahrspaß nicht ungefährlich. Das Risiko, Opfer eines schweren Verkehrsunfalls zu werden, ist für motorisierte Zweiradfahrer deutlich höher als bei allen anderen Verkehrsteilnehmern.**

32 Prozent der verunglückten und 25 Prozent der getöteten Fahrer und Beifahrer von motorisierten Zweirädern waren im Jahr 2005 zwischen 15 und 24 Jahre alt. Warum haben gerade junge Zweiradfahrer ein so hohes Unfallrisiko? Unfallforscher sind sich bei der Beantwortung dieser Frage einig: Junge Fahrer unterschätzen wegen mangelnder Fahrpraxis oft Gefahrensituationen. Dagegen überschätzen sie gerne die eigenen Möglichkeiten – und die ihrer Maschinen. Außerdem fahren sie riskanter als ältere, erfahrene Verkehrsteilnehmer. Das zeigt sich auch bei der Analyse der Unfallursachen. Ganz oben auf der Liste steht die nicht angepasste Geschwindigkeit. Außerdem fahren laut ADAC Mofa- und Mopedfahrer besonders häufig

unter Alkoholeinfluss (7,8 Prozent der Unfallbeteiligten). Besonders nachteilig für Zweiradfahrer: Anders als das Auto bieten Mofa, Moped, Roller und Motorrad keinerlei passiven Unfallschutz. Das heißt, sie haben keine Knautschzone, Kopfstützen, Airbags und Sicherheitsgurte. Bei einem Unfall sind Fahrer oder Beifahrer immer die Leidtragenden, egal, bei wem die Schuld liegt.







## **Das Outfit – viel mehr als ein modischer Gag**

Wer vom Fahrrad auf das Mofa oder Moped umsteigt, muss sich an eine komplett neue Fahrdynamik gewöhnen und lernen, sich entsprechend zu verhalten. Dazu zählt

auch, Wert auf gute Schutzkleidung zu legen. Je höher die Geschwindigkeit der Maschine, umso wichtiger wird die richtige Kleidung. Allem voran ein hochwertiger Schutzhelm. Der ist aus gutem Grund für alle motorisierten Zweiradfahrer gesetzlich vorgeschrieben. Ein Helm schützt vor schweren Kopfverletzungen und ist manchmal sogar lebensrettend. Er sollte nicht nur die aktuelle ECE-Norm R 22-05 erfüllen, sondern auch möglichst fest sitzen. Gute Fachgeschäfte ermöglichen eine Probefahrt, um den Sitz des Helms mit der eigenen Maschine zu testen. Übrigens: Helme altern und verlieren neben der guten Passform auch einen Teil ihrer Schutzwirkung. Spätestens nach fünf Jahren sollte man sich deshalb einen neuen Helm gönnen. Nach einem Sturz auf den Helm muss dieser sofort gewechselt werden – auch ohne sichtbare Schäden an der Schale. Das Dämmmaterial könnte nämlich beschädigt sein.

An einem Helm kommt kein Zweiradfahrer vorbei. Wer ohne erwischt wird, muss zahlen. Anders sieht es bei der restlichen Schutzkleidung aus. Hier gibt es keine gesetzlichen Vorschriften und jeder Fahrer oder Sozium muss selbst entscheiden, wie viel ihm dieser Schutz wert ist.

Verkehrsexperten raten schon auf einem Mofa zu folgender Grundausstattung:

-  eine winddichte strapazierfähige Motorradjacke
-  eine feste lange Hose
-  Regenschutzkleidung
-  ein Nierengurt zum Schutz der Bauch- und Rückenpartie
-  abriebfeste Motorrad-Handschuhe, die beim Sturz die Hände vor Abschürfungen schützen
-  feste Schuhe – am besten Stiefel – mit fester Sohle und Absatz.

Das Gleiche gilt natürlich auch für Sozium oder Sozia, die laut ADAC noch stärker gefährdet sind als die Fahrer.

**Tipp: Zugegeben, so eine Grundausstattung ist nicht ganz billig. Da sie aber der einzige äußere Schutz des Zweiradfahrers ist, lohnt sich die Anschaffung auf jeden Fall. Schauen Sie sich doch mal nach gut erhaltener Second-Hand-Kleidung um. Das macht die Anschaffung erschwinglicher. Angebote gibt es im Internet, in der Zeitung, auf speziellen Flohmärkten und sogar in manchen Fachgeschäften. Fragen lohnt sich!**



**Mut zur Farbe:** Auch wenn schwarze Kleidung und Helme trendy und cool sind, helle und kontrastreiche Kleidung und ein farbiger Helm sorgen bei der ohnehin schmalen Silhouette von Zweiradfahrern für eine bessere Sichtbarkeit im Straßenverkehr.

## Doppelte Geschwindigkeit = vierfache Fliehkraft

Egal, ob Mofa, Roller oder Leichtkraftrad: Motorisiertes Zweiradfahren bedeutet, sich mit einer bisher ungewohnten Fahrphysik auseinandersetzen zu müssen. Zweiräder lassen sich wegen ihres geringen Gewichts und des kurzen Radstandes leicht lenken und sind relativ handlich. Beim Roller muss der Fahrer die Lenkimpulse besonders vorsichtig geben, denn durch die kleinen Räder reagiert ein Roller bereits durch einseitige Gewichtsbelastung der Trittbretter. Den auftretenden Fliehkräften muss sich der Fahrer durch Schräglage entgegenstemmen. Doppelte Geschwindigkeit bedeutet dabei vierfache Fliehkraft. Schon ein etwas höheres Tempo kann sich deshalb stark auswirken: Bei einem Kurvenradius von 80 Metern und 70 km/h Geschwindigkeit beträgt die nötige Schräglage 25 Grad, bei 100 km/h schon 44 Grad. Selbst bei optimaler Fahrbahnhaftung der Reifen ist dies kaum noch zu schaffen. Bremsen in Kurven beziehungsweise in Schräglage ist möglich, aber nicht ungefährlich. Besser ist natürlich, die Geschwindigkeit vorausschauend bereits vor der Kurve zu korrigieren, konstant zu halten und im Kurvenausgang wieder dosiert Gas zu geben. Besonders problematisch sind Notbremsungen: Blockiert das Hinterrad, verringert sich die Fahrzeugstabilität. Blockiert das Vorderrad, ist ein Sturz kaum noch zu vermeiden.



**Wie die Großen, so die Kleinen.** Nicht nur Motorrad-, sondern auch Mofa-, Moped- und Rollerfahrer sollten ihre Fahrsicherheit unter professioneller Anleitung verbessern.

### Gute Fahrer trainieren

Nur das Gleichgewicht halten zu können, reicht für einen Zweiradfahrer nicht aus. Wer sein Fahrzeug beherrschen will, sollte ein Übungsprogramm mit entsprechenden Aufgaben absolvieren. Anfänger belegen am besten zuerst einmal einen der Mofakurse,

die in vielen Schulen angeboten werden. Wird die Maschine schneller, empfiehlt sich nach der Führerscheinprüfung ein Fahrsicherheitstraining für Zweiradfahrer bei einem der bekannten Automobil- beziehungsweise Motorradclubs. Auch die Verkehrswachten und

einige Hersteller bieten solche Trainings an. Am besten fragt man gezielt bei der Verkehrspolizei nach örtlichen Anbietern oder sucht im Internet.

**Tipp:** Jeder Fahrer kann auch selbst bestimmte Übungen machen, um die eigene Fahrsicherheit zu erhöhen. Praktische Anleitungen findet man unter [www.adac.de/Verkehr/-Verkehrserziehung/Medien/ADAC\\_Signale](http://www.adac.de/Verkehr/-Verkehrserziehung/Medien/ADAC_Signale) (Ausgabe 30, August 2007).

### Cool, cooler, frisiert

Beim „Nachrüsten“ von Mofas, Mopeds und Rollern gibt es laut Polizei nichts, was es nicht gibt. Doch manche mit Stolz vorgeführte Neuerung entspricht nicht der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung und beschert dem Fahrer bei der nächsten Polizeikontrolle oder beim nächsten TÜV-Termin richtig Ärger. Im ungünstigsten Fall verliert er den Versicherungsschutz, was bei einem Unfall sehr viel Geld kosten kann.

Textquelle: ADACsignale, Ausgabe 30, August 2007



**Durch illegales Tuning bringt man sich in Lebensgefahr.** Crashtests der Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) haben gezeigt: Bei einem Unfall mit überhöhter Geschwindigkeit hätte der Fahrer eines getunten Rollers keine Überlebenschance.

**ARBEIT UND GESUNDHEIT**

**www.nextline.de**

**Impressum ARBEIT UND GESUNDHEIT NEXT. März 2008 Die Infoseiten für junge Leute**

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Mittelstraße 51, 10117 Berlin, [www.dguv.de](http://www.dguv.de). Redaktion: Martin Rüdell (verantwortlich), Sankt Augustin; Ewald-J. Weichenmeier, LV Bayern und Sachsen der gewerblichen BGen, München; Gabriele Albert, Wiesbaden. Text: Gabriele Albert / ADAC [redaktion@arbeit-und-gesundheit.de](mailto:redaktion@arbeit-und-gesundheit.de). Grafisches Konzept: a priori werbeagentur, Wiesbaden. Titelfoto: fotolia / Jerome Dancette Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Tel.: 06 11/90 30-0, Fax: -281, [www.nextline.de](http://www.nextline.de)

**ARBEIT UND GESUNDHEIT** next

Blended Learning